

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates am Donnerstag, 12.02.2009, 17.30 Uhr, in Raum 7 des Rathauses, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Anwesende Mitglieder des Integrationsrates:

<u>Demokratik Türk Birliği</u> Ilker Zaman Seher Cifci Pelin Zaman <u>SPD</u> Aniko Julianna Ecker Ioannis Argirou Carlos da Mota Samira Louadj <u>Einzelbewerber</u> Abdeslam El Bourakkadi Soussi	<u>Ratsmitglieder</u> <u>SPD</u> Stephan Löhmann Agnes Zollorsch <u>CSL</u> Othmar Krauthausen <u>CDU</u> Frank Kortz <u>UWG</u> Erich Spies <u>GRÜNE</u> Franz-Dieter Pieta <u>FDP</u> Hans-Jürgen Krieger	<u>Anwesend von der Verwaltung:</u> Stadtkämmerer und Beigeordneter Manfred Knollmann Jürgen Rombach Hans-Werner Schmidt Anne Weiland Michaela Engels Ingo Offermanns Demet Jawher <u>es fehlten:</u> <u>entschuldigt:</u> Taylan Zaman <u>Schriftführer/in:</u> Tamara Hartel <u>Gäste:</u> Renate Peters, Nachbarschaftshilfe Eschweiler Hans Kottke, Polizei Eschweiler <u>zur Ausbildung:</u>
--	--	--

Tageordnung:**A) Öffentlicher Teil:**

- A 1) Bestellung von Schriftführern
VV-Nr. 027/09
- A 2) Genehmigung einer Niederschrift
-ohne-
- A 3) Nachbarschaftshilfe Eschweiler;
Mündlicher Vortrag Frau Peters
-ohne-
- A 4) Statistik der VHS;
Teilnahme an Deutschkursen 2007
-ohne-
- A 5) Termine Einbürgerungstest für das 1. Semester 2009
-ohne-
- A 6) Änderung § 27 GO NRW;
hier: Anträge der SPD- und Bündnis 90/Die
Grünen-Landtagsfraktionen
VV-Nr. 028/09
- A 7) Vorbesprechung Folklorefest 2009
-ohne-
- A 8) Newsletter Migration und Bevölkerung
-ohne-
- A 9) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-

B Nichtöffentlicher Teil

- B 1) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-

A) Öffentlicher Teil

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Ilker Zaman, eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17.30 Uhr. Er begrüßte die anwesenden Integrationsratsmitglieder, den Vertreter der Presse, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie Frau Renate Peters von der Nachbarschaftshilfe der Stadt Eschweiler.

Er stellte fest, dass die Einladung nebst Tagesordnung frist- und formgerecht zugestellt wurde. Des Weiteren stellte er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben sei, da mehr als die Hälfte der Mitglieder des Integrationsrates anwesend waren.

A 1) **Bestellung von Schriftführern** **VV-Nr. 027/09**

Der Integrationsrat beschloss einstimmig, dass Frau Tamara Hartel anstelle von Frau Beatrix Hermes das Amt der Schriftführerin im Integrationsrat übernimmt.

A 2) **Genehmigung einer Niederschrift** **–ohne–**

Die o.a. Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

A 3) **Nachbarschaftshilfe Eschweiler; Mündlicher Vortrag Frau Peters**

Frau Peters begrüßte die Mitglieder des Integrationsrates und gab eine kurze Einführung zur Arbeit der Nachbarschaftshilfe in Eschweiler.

Vortrag siehe Anlage 1.

Frau Cifci fragte nach, wie sie für die Nachbarschaftshilfe ehrenamtlich tätig werden könne.

Frau Peters erklärte, dass eine persönliche Vorsprache im Büro der Nachbarschaftshilfe nötig sei, um zu klären, wie und in welchem Umfang die Hilfe aussehen könnte.

Herr Spies fragte nach Zahlen, wie viele Helfer es gebe und wie viele Menschen zurzeit unterstützt würden. Außerdem interessierte er sich für die Finanzierung.

Frau Peters gab hierzu an, dass es zurzeit ca. 30 ehrenamtliche Helfer und ca. 60 Personen gebe, die unterstützt würden. Finanziert werden muss aufgrund der Ehrenamtlichkeit nichts, außer dem Kilometergeld, welches entweder durch die Unterstützten getragen oder durch Sponsoren aufgefangen wird. Die Stadt Eschweiler stelle ein Büro im Seniorenzentrum Marienstraße und eine Haftpflichtversicherung für die Helfer zur Verfügung.

Herr Pieta erkundigte sich nach Menschen mit Migrationshintergrund in der Arbeit der Nachbarschaftshilfe.

Frau Peters erklärte, dass es nur einen Ukrainer als Helfer gebe und Anfragen so gut wie nie von Menschen mit Migrationshintergrund kämen. Sie meinte, dass nachbarschaftliche oder familiäre Hilfe vermutlich in ausländischen Kulturkreisen besser funktioniere.

Herr Zaman äußerte sich dazu, dass er davon ausgehe, dass der Verein einfach nicht bekannt genug sei und versprach Frau Peters, dass er sich bemühen würde, den Bekanntheitsgrad der Nachbarschaftshilfe zu steigern.

Herr Rombach schlug vor, den Verein im Rahmen des Integrationskonzeptes auf der Seite der Eschweiler Filmpost zu veröffentlichen, die durch eine Arbeitsgruppe der Stadt einmal monatlich genutzt wird, um Informationen an Ausländer in verschiedenen Sprachen bekannt zu geben. Da diese Zeitung kostenlos in alle Haushalte geht und diese spezielle Seite in unterschiedlichen Sprachen erscheint, ist davon auszugehen, dass der Verein so bekannter werden würde.

Herr Zaman machte in dem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass das gesprochene Wort in manchen Kulturkreisen besser wirke und er deshalb alle Integrationsratsmitglieder darum bittet, so viel wie möglich über die Angebote zu berichten und um Unterstützung für die Nachbarschaftshilfe zu bitten.

Herr El Bourakkadi interessierte sich für den Zuständigkeitsbereich der Nachbarschaftshilfe.

Frau Peters teilte mit, dass zwar auch Anfragen aus Stolberg und Düren kämen, sich die Hilfen jedoch ausschließlich auf Eschweiler beziehen würden.

Herr Löhmann bedankte sich bei Frau Peters für ihre Arbeit und regte noch mal an, dass es Multiplikatoren brauche, um den Verein bekannter zu machen.

Frau Zollorsch stellt den folgenden Antrag:

Zur nächsten Sitzung soll der städtische Seniorenbeauftragte Herr Effenberg eingeladen werden, um seine Arbeit vorzustellen und ein Netzwerk zur Nachbarschaftshilfe zu bilden.

Herr Krauthausen schlug vor, Frau Peters auch zum Sozial- und Seniorenausschuss einzuladen.

A 4) Statistik der VHS; Teilnahme an Deutschkursen 2007 -ohne-

Herr Schmidt berichtete darüber, dass die VHS Eschweiler seit dreißig Jahren Deutschkurse durchführe und zu Beginn eine Lehrkraft tätig gewesen sei, heute aber bereits 15 Lehrkräfte für die VHS in Deutschkursen unterrichten. Seit vier Jahren werden Integrationskurse durchgeführt und die meisten Teilnehmer bestehen diese auch erfolgreich.

Frau Ecker bat Herrn Schmidt darum, jährlich eine Statistik über Integrationskurse und Einbürgerungen dem Integrationsrat vorzulegen.

Herr Löhmann fragte in dem Zusammenhang nach, was die Verwaltung im Rahmen der interkulturellen Öffnung mache, um die Mitarbeiter sprachlich zu qualifizieren.

Herr Rombach erklärte, dass bereits mehrere Mitarbeiter der Stadt Eschweiler an einem Türkischkurs teilgenommen haben und dieser auch fortgesetzt werden solle, sobald der finanzielle Aspekt geklärt sei.

Herr Löhmann bat, zu gegebener Zeit, über den aktuellen Stand des Sprachkurses informiert zu werden.

**A 5) Termine Einbürgerungstest für das 1. Semester 2009
-ohne-**

Herr Schmidt nannte die Termine für die Einbürgerungstests, die ab diesem Jahr durch die VHS durchgeführt werden dürfen.

**A 6) Änderung § 27 GO NRW;
hier: Anträge der SPD- und Bündnis 90/Die
Grünen-Landtagsfraktionen
VV-Nr. 028/09**

Der Integrationsrat nahm den Beschlussentwurf zur Kenntnis.

Herr Zaman erläuterte noch mal für alle, dass diese Wahlperiode erneut ein Antrag nach § 129 GO NRW gestellt werden müsse, da der § 27 GO NRW noch immer nicht geändert sei. Gleichzeitig begrüßte er den diesbezüglich auf Initiative der SPD Ratsfraktion einstimmig verabschiedeten Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler. Hierauf basierend wurde ein Antrag gemäß § 129 GO NRW beim Innenministerium verabschiedet.

Herr Spies teilte mit, dass alle Parteien dafür seien, anstelle des klassischen Ausländerbeirates nach § 27 GO NRW, den Integrationsrat beizubehalten.

Frau Zollorsch fragte nach, ob es schon eine Rückmeldung zur Genehmigung gebe. Sie machte den Vorschlag, dem Landtag mitzuteilen, dass in der Gemeindeordnung verwurzelt werden solle, dass anstelle des klassischen Ausländerbeirates der Integrationsrat beibehalten werden könne.

Herr Zaman teilte mit, dass von einer Genehmigung auszugehen sei, aber bis jetzt noch nicht offiziell über den Antrag entschieden wurde.

Herr Rombach stellte Demet Jawher als neue Angestellte der Stadtverwaltung vor und teilte mit, dass sie im Vorstand der LAGA sei und in Zukunft über die Sitzungen auf Landesebene aktuelle Informationen an den Integrationsrat geben könne.

A 7) Vorbesprechung Folklorefest 2009
-ohne-

Herr Zaman stellte zur Diskussion, ob 2009 ein Folklorefest stattfinden solle und bei einer positiven Entscheidung sei zugleich ein Termin zu finden. Der Integrationsrat solle bitte darauf achten, dass der Termin nicht in den Sommerferien liege.

Frau Ecker merkte an, das es sinnvoll wäre, im September an eine Veranstaltung auf dem Markt anzuknüpfen und schon im Vorfeld eine Gruppe mit ca. vier Personen zusammenzustellen, um alles zu organisieren. Es meldeten sich Frau Louadj, Herr El Bourakkadi, Frau Cifci, Herr Argiriou und Frau Ecker.

Frau Louadj bat daran zu denken, dass vom 21.08.-20.09.09 Ramadan sei und die Durchführung eines Folklorefestes in diesem Zeitraum nicht planbar sei.

Herr Kottke berichtete, dass die Arbeitsgruppe „Sport, Kultur und Freizeit“ am 20.6.2009 ein Abschlussfest im Rahmen der Sportaktionswoche (Integrationskonzept) am Blausteinsee ausrichte und dass eventuell die Möglichkeit bestehe, dass Folklorefest dort mit einzubeziehen.

Herr Zaman ließ abstimmen wer für ein Folklorefest ist. Die Mehrheit sprach sich dafür aus.

Herr Kottke wird bis zur nächsten Sitzung am 30.04.2009 klären, ob eine gemeinsame Veranstaltung möglich ist.

A 8) Newsletter Migration und Bevölkerung
-ohne-

Herr Rombach informierte die Anwesenden, dass die Verteilung des Newsletter als zusätzliche Information für den Integrationsrat gedacht sei, da in diesem Newsletter verschiedene Neuigkeiten und Vorkommnisse nachzulesen sind.

Die neusten Ausgaben werden regelmäßig dem Integrationsrat zur Verfügung gestellt.

A 9) Anfragen und Mitteilungen
-ohne-

- Stolberger Appell

Herr Rombach stellte richtig, dass der „Stolberger Appell“ eine Aktion von Max Krieger war und nicht durch die Stadt Stolberg getragen wurde.

- Hinweis auf Veranstaltung am 23.04.2009 im Ratsaal

Herr Rombach gab zur Information, dass am 23.4.2009 um 19 Uhr eine Veranstaltung mit dem Titel: „Menschen ohne Papiere – Menschen ohne Rechte“ in Kooperation zwischen der VHS und dem Integrationsbeauftragten im Ratsaal stattfindet. Anmeldungen hierzu sind ab sofort bei der VHS möglich.

Anlage 1

Vortrag Frau Renate Peters

Die Nachbarschaftshilfe ist eine Einrichtung der Stadt Eschweiler, die mit ca. 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern 1994 auf Anregung einer Eschweiler Familie und großer Unterstützung der Verwaltung gegründet wurde und nach wie vor noch mit 25 Personen anfallende Einsätze erledigt.

Ich danke ihnen, dass ich heute die Gelegenheit habe, auf ihrer Veranstaltung auch unsere Einrichtung einmal vorzustellen

Was versteht man unter Nachbarschaftshilfe?

In diesem Wort stecken zwei Begriffe: Nachbarschaft und Hilfe.

Beim 1. Wort Nachbarschaft fällt mir ein, dass Nachbarn haben heißt, man wohnt nebeneinander, gegenüber oder gar in einem Haus. Da war es früher häufig üblich, dass man sich durch diese Nähe gut kannte und auch wusste, was bei den Nachbarn los war. Waren es freudige Anlässe, bei denen zusammen gefeiert wurde oder bei Krankheiten, dass man einspringen und helfen konnte. Im Vergleich zu heute waren die Freizeitangebote und die Berufstätigkeit beider Ehepartner eher die Ausnahme, sodass man schon mal froh über diese Kontakte war.

Heute ist doch vieles anders. Unsere Freizeit kann durch Fernsehen, Video und Internetangebote alleine verbracht werden, ohne die Kommunikation mit der Außenwelt. Durch dieses abkapseln wird uns häufig nicht mehr bewusst, was um uns herum passiert.

Wer kennt nicht aus eigener Erfahrung den Fall, dass man plötzlich Bekannte nach Wochen wiedersieht, sich nach dem Befinden erkundigt und dann feststellen muss, dass sie längere Zeit krank oder abwesend waren. Wir merken es nicht mehr, weil wir ja mit uns selbst genug zu tun haben und auch ausgelastet sind, selbst die Freizeit unserer Kinder ist durchorganisiert und vorprogrammiert.

In der 2. Hälfte des Wortes Nachbarschaftshilfe versteckt sich das Wort **Hilfe**. Genau da sollte es in einer funktionierenden Nachbarschaft weitergehen. Sich anbieten zu helfen und sich dann dort nach Möglichkeit einbringen.

Da dies aber, wie vorher erwähnt, heute kaum funktioniert, ist unsere Einrichtung in diese Lücke gesprungen.

Daher möchte ich ihnen kurz vorstellen, wo wir zu erreichen sind und was wir anbieten.

Unser Büro befindet sich hier in Eschweiler im Seniorenzentrum auf der Marienstraße Nr. 7. Telefonisch sind wir unter der Nummer 505370 am Apparat. Unsere Bürozeiten sind Mo.-Do. jeweils von 14.-16. Uhr, aber keine Sorge, das müssen Sie sich jetzt nicht alles merken. Nachzulesen sind diese Angaben täglich in der örtlichen Presse in der Rubrik Rat und Hilfe und in unseren blauen Flyern, die auch hier ausliegen.

Für wen sind wir da um Hilfestellung, zu geben?

Für **alle**, nicht wie häufig zu hören ist, nur für Senioren. Obwohl dieser Kreis der ist, von dem wir am meisten angesprochen werden.

Welche Hilfen können von uns erbracht werden?

Auf Wunsch besuchen wir Alleinstehende und Kranke, die etwas Unterhaltung suchen. Wir gehen einkaufen, begleiten zu Ärzten oder bei Spaziergängen, auch mit Rollstuhlfahrern, entlasten stundenweise pflegende Angehörige, machen kleinere Reparaturen im Haushalt, mal eine quietschende Tür ölen, mal eine Glühbirne auswechseln, weil die Betreffenden nicht mehr auf eine Leiter steigen können u. ähnliche kleine Hilfeleistungen, ohne Konkurrenz zu Eschweiler Firmen zu sein. Wir organisieren Hilfen in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, werden aber auch umgekehrt von ihnen um Hilfe gebeten, die wir anbieten. Genau so versuchen wir auf Anfragen von Senioreneinrichtungen wegen Besuchsdiensten für Alleinstehende und auch Unterhaltungen der Bewohner zu reagieren. Kurzfristig springen wir bei Kinderbetreuung ein, wenn Not an Mann ist, ohne dabei Professionelle Babysitterdienste arbeitslos zu machen.

Wir geben **Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen** sowie bei anfallendem Schriftverkehr, z. B. ganz aktuell, die Antragstellung zur Befreiung von Medikamentenzuzahlungen.

Können wir alle Wünsche erfüllen?

Nein, natürlich nicht. z. B. tägliche Einsätze, pflegerische Einsätze, dafür sind die professionellen Pflegedienste da, die dafür ausgebildet sind, des Weiteren verstehen wir uns auch nicht als Ersatz für Putzfrauen. In diesen Fällen müssen offizielle Leute angefordert werden. Wir können dann auf Anfrage Adressen und Einrichtungen nennen. Auch alle diese vorgenannten Punkte können sie in unseren Faltblättern nachlesen.

Das war jetzt eine kurze Vorstellung der Eschweiler Nachbarschaftshilfe.

Nun zum Schluss habe ich noch eine Bitte in eigener Sache.

Sie haben gehört, dass wir versuchen auf ehrenamtlicher Basis ein breites Spektrum abzudecken um auf die Anfragen aus der Bevölkerung reagieren zu können. Das geht natürlich nur, wenn wir genügend Leute haben die bereit sind, einen kleinen Teil ihrer Freizeit uns zu schenken, um bei uns mitzumachen.

Sollten sie daran Interesse haben, oder Personen kennen die helfen wollen, schicken sie diese zu uns ins Büro. Dort können sie bei einem Informationsgespräch dann auswählen, für welchen Bereich sie infrage kämen und wie sie nach freier Zeiteinteilung uns bei den vielfältigen Angeboten helfen können. Vielen Dank.